



Erweiterter interministerieller Ausschuss für Integration (Vertreter der Ministerien und der Zivilgesellschaft)

Protokoll der Sitzung vom 05. Dezember 2022, 09:30 - 11:15 Uhr Präsenzsitzung

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Einleitung
2. Präsentation der Ergebnisse der Studie "*Teilnahme am Vereinsleben und Integration von Drittstaatsangehörigen in Luxemburg*"
3. Präsentation des aktuellen Stands der Kampagne "*Ich kann wählen*" im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2023
4. Gesprächsrunde zum Austausch über Prioritäten und Neuigkeiten im Zusammenhang mit Integration und interkulturellem Zusammenleben
5. Verschiedenes

Anwesend :

Ministerielle Vertreter und Vertreter der Zivilgesellschaft: Herr Sérgio Ferreira (ASTI), Herr Marc Piron (ASTI), Herr Marc Josse (Luxemburgisches Rotes Kreuz), Herr Sylvain Besch (CEFIS), Herr Faruk Licina (Caritas), Frau Anita Helpiquet (CLAE), Herr Munir Ramdedovic (CNE), Frau Louise Crosby (ONA), Frau Adisa Calakovic (ONA), Herr Jean-Claude Milmeister (MESR), Frau Joëlle Gilles (MJ), Frau Elisabeth Reisen (MENEJ), Frau Stéphanie Voll (MSAN), Frau Nadine Erpelding (MC), Frau Mariza Guerreiro Victoria (MINT), Herr Christopher Witry (MEGA), Herr Ben Max (MDIG), Herr Claude Tremont (MTEESS)

MIFA: Herr Jacques Brosius, Frau Conny Heuertz, Frau Michèle Zahlen, Frau Mariana Muzzi, Frau Sandy Wagner, Frau Anna Kirsch

Entschuldigt:

Herr Marc Konsbruck (MIFA), Herr Alain Bliss (MAEE), Frau Isabelle Schroeder (MEGA), Frau Aurélie Spigarelli (MFP), Herr Laurent Peusch (ADEM)

1. Begrüßung und Einleitung

Jacques Brosius heißt alle Teilnehmer willkommen und dankt ihnen für die Anwesenheit. Der erweiterte interministerielle Ausschuss wird sich mit den Themen befassen, die auf der Tagesordnung stehen.

2. Präsentation der Ergebnisse der Studie "*Participation à la Vie Associative et Intégration des Ressortissants de Pays Tiers du Luxembourg*" (*Teilnahme am Vereinsleben und Integration von Drittstaatsangehörigen in Luxemburg*) durch Frau Blandine Lejealle und Herrn Michel Tenikue (LISER)

Jacques Brosius stellt Frau Lejealle und Herrn Tenikue vom *Luxembourg Institute of Socio-Economic Research* (LISER) vor und dankt ihnen für ihre Anwesenheit.

Blandine Lejealle beginnt mit der Präsentation der **wichtigsten Ergebnisse der Studie "*Participation à la vie associative et intégration des ressortissants de Pays Tiers du Luxembourg*"**, die vom LISER zwischen Januar 2021 und August 2022 im Rahmen des Projektauftrags AMIF 2020 durchgeführt wurde.



Ziel des Projekts war es, 1) **die Rolle des gemeinnützigen Sektors im Integrationsprozess von Drittstaatsangehörigen** (Ressortissants de Pays Tiers, RPT)¹ in Luxemburg zu identifizieren und quantifizieren und 2) **die Hebel zur Förderung der Integration von RPTs im gemeinnützigen Sektor** zu identifizieren.

Zu diesem Zweck wurden zwischen Ende 2021 und Anfang 2022 zwei Umfragen bei **zwei Zielpopulationen** durchgeführt: bei **Vereinen** und **Gemeinden**. Von den 8229 angeschriebenen Vereinen beantworteten 1876 die Fragebögen (was einer Antwortquote von 31 % entspricht²). Bei den Gemeinden war die Antwortquote etwas höher, wo 37 von 102 die Umfrage beantworteten (36%).

In Bezug auf **die Rolle, die der gemeinnützige Sektor im Integrationsprozess der RPTs spielte**, wurden in der Studie drei verschiedene Aspekte untersucht, für die die Studie Folgendes herausstellte:

1. Was die **Beteiligung von RPTs am Vereinsleben** betrifft, so geben 9% der Vereine an, einen RPT-Vorsitzenden zu haben, und 13% ein RPT-Ratsmitglied. 39% der Vereine sagen, dass RPTs zu ihren Begünstigten gehören, und 14% geben an, dass sie mit RPT-Freiwilligen zusammenarbeiten. Allgemein ist die Beteiligung von RPTs in Organisationen, die in den Bereichen internationale und interkulturelle Arbeit, Bildung und Religion tätig sind, höher. RPTs sind weniger vertreten in Berufs- und Gewerkschaftsverbänden, Freizeit- und philanthropischen Vereinen.
2. Nach der Einschätzung ihres **Beitrags zur Integration von RPTs** gefragt, glauben 25% **der Vereine**, dass sie einen starken Beitrag leisten (vor allem die, die in den Bereichen Sport, Religion und Soziales tätig sind), 22% einen mittleren Beitrag und 39% einen geringen Beitrag. Im Allgemeinen glauben die Vereine, dass sie einen größeren Beitrag zum Zusammenleben, zur Rassismus-Bekämpfung und zur Integration der EU27-Bürger leisten als zur Integration der RPTs.
3. Schließlich, befragt nach dem **Potenzial, mehr für die Integration von RPTs zu tun**, wollen sich 32% der Vereine mehr engagieren, während 59% dies nicht tun wollen (weil sie glauben, bereits viel zu tun oder nicht die Mittel/den Auftrag dafür zu haben).

In Bezug auf die **Hebel für die Integration von RPTs in den gemeinnützigen Sektor** ergab die Studie:

1. Der **Kenntnisstand der Vereine über die staatlichen Integrationsmaßnahmen** ist sehr niedrig: Einer von zwei Vereinen kennt keine der neun wichtigsten Maßnahmen (CNE, CET, CCCI, CAI, JI, PCI, PvZ, CII, PIA).
2. Auf **kommunaler Ebene** gibt es viele **Aktionen zur Förderung des Zusammenlebens** (festliche Veranstaltungen, Kommunikationsaktivitäten, finanzielle und logistische Unterstützung etc.), aber nur wenige Aktionen, die speziell auf RPTs ausgerichtet sind (z.B. Sprachcafé, Sprachkurse, multikulturelle Feste). Die größten Herausforderungen für Gemeinden sind: die Wahl der Informationskanäle, um alle Einwohner zu erreichen und zu mobilisieren, die Vernetzung gemeinnütziger Vereine, Sprachbarrieren und ein Mangel an finanziellen/logistischen Mitteln.

¹ Die Studie definiert Drittstaatsangehörige (RTP) auf der Grundlage des Geburtslandes (und nicht der Staatsangehörigkeit).

² Diese Antwortquote wurde unter der Annahme berechnet, dass es sich bei den Vereinen, deren Einladungsschreiben nicht überstellt werden konnten, um Vereine handelt, die nicht mehr existieren. Die Brutto-Rücklaufquote beträgt 23%.



- Um mehr Maßnahmen zur Integration von RTPs zu entwickeln, **identifizieren die Vereine folgende Bedürfnisse/Vorschläge**: mehr ehrenamtliches Engagement; mehr finanzielle und materielle Mittel; Vernetzung mit anderen gemeinnützigen Vereinen/Gemeinden/dem Ministerium; mehr Sichtbarkeit; mehr administrative und rechtliche Unterstützung.

Dies ist die erste Präsentation der Ergebnisse. **Ende Januar/Anfang Februar 2023 wird eine öffentliche Präsentation der Studie stattfinden.** Der Bericht wird dann auf der [LISER-Website](#) verfügbar sein.

Sylvain Besch (CEFIS) beglückwünscht LISER zur Durchführung einer der ersten Studien über die Rolle von Vereinen im Zusammenleben in Luxemburg und merkt an, dass **es interessant gewesen wäre, einen Vergleich zwischen der Beteiligung der RTPs am Vereinsleben und der Beteiligung von EU-Bürgern anzustellen.** Michel Tenikue erklärt, dass der durch den AMIF-Fonds vorgegebene Rahmen bedeutete, dass sich die Studie auf RTPs beschränken musste. Die nunmehr erstellte Datenbank würde jedoch einen solchen Vergleich in Zukunft ermöglichen.

Anita Helpiquet (CLAE) bedauert, dass **die Studie nicht die Möglichkeit bot, die Netzwerke der Vereine, die sich für die Integration von RTPs einsetzen, aufzuzeigen und die Entwicklung der Vereine zu analysieren, die von RTPs, d.h. von Personen mit Migrationshintergrund, gegründet wurden.** Michel Tenikue und Blandine Lejealle antworteten, dass die Umfrage allenfalls die Identifizierung von Vereinen ermöglicht, die mit anderen Vereinen zusammenarbeiten, ohne festzustellen, ob sie einem Netzwerk angehören oder nicht. Was die zeitliche Entwicklung angeht, so ist die einzige beobachtbare Entwicklung zwischen der aktuellen Umfrage (durchgeführt im Jahr 2021) und dem 2010 erstellten Bericht "[Le secteur associatif au Luxembourg](#)" der Anteil der nicht-luxemburgischen Freiwilligen in den Vereinen: Er ist von 13% im Jahr 2010 auf 22% im Jahr 2021 gestiegen.

3. Präsentation des aktuellen Stands der Kampagne "Ich kann wählen" im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2023 durch Conny Heuertz und Michèle Zahlen (Abteilung für Integration) und Austausch über Ideen für Synergien

Anschließend berichten Michèle Zahlen und Conny Heuertz von der Abteilung für Integration des MIFA (MIFA-Di) über den Stand der Kampagne "**Ich kann wählen**", die im Rahmen der **Kommunalwahlen 2023** ins Leben gerufen wurde. Die Kampagne soll **die Eintragung in die Wählerlisten und die politische Beteiligung unter nicht-luxemburgischen Einwohnern fördern.**

In den letzten Wochen war das MIFA-Di-Team mit dem **Stand der Kampagne "Ich kann wählen" bei zahlreichen** von den Gemeinden organisierten **Veranstaltungen** präsent, darunter in Ettelbrück, Clerf, in Luxemburg (Stadt), in Esch, sowie in Echternach und Dudelange im Rahmen einer Zusammenarbeit mit Radio Latina. Auch beim GRESIL 9, dem CAI-Orientierungstag und dem JobDay im INL war die Abteilung für Integration präsent. Zukünftige **Veranstaltungen** umfassen den Tag der Integration und Interkulturalität der Stadt Luxemburg (22.2.2023), das Festival des Migrations (25 & 26.2.2023) und den Nationalen Aktionstag zur Eintragung in die Wählerlisten (18.3.2023).



Michèle Zahlen erinnert daran, dass es auf www.jepeuxvoter.lu ein **Kommunikations-Kit** gibt, das jeder nutzen kann, und dass das MIFA-Di auch über **Materialien** verfügt, **die ausgeliehen werden können**. Sie **appelliert auch an die Partner, sich mit ihr in Verbindung zu setzen, wenn sie Veranstaltungen für ein großes Publikum organisieren**, um sich über die Möglichkeit der Verwendung eines "*Ich kann wählen*"-Stands oder einer anderen Zusammenarbeit auszutauschen.

Es sei daran erinnert, dass 3 der 7 Projekte, die im Rahmen des **Projektaufrufs PAN 2022** ausgewählt wurden, sich um den Schwerpunkt "**Politische Partizipation – Information und Sensibilisierung ausländischer Bevölkerungsgruppen und insbesondere junger Wähler**" drehen: *Letz Vote (ASTI)*; *Gemengewalen fir jiddereen (ZpB)*; und *Participation politique: de la parole aux actes (ALDIC)*. Die Videopräsentationen der Projekte befinden sich [online](#) auf der Website der Integrationsabteilung.

Mitte November hat das MIFA-Di im **Rahmen der Kampagne "Ich kann wählen"** einen **Aufruf zur Be-zuschussung** gestartet. Demnach wird das Ministerium im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel Projektträgern eine finanzielle Unterstützung von bis zu 1000 € gewähren, die sich verpflichten, eine Sensibilisierungsmaßnahme für die Kommunalwahlen 2023 in ihre Jahresendveranstaltung, die ein breites Publikum erreicht, einzubauen.

In Zusammenarbeit mit dem CTIE setzt das MIFA-Di sein **Monitoring der Eintragungen in die Wählerlisten** auf Gemeindeebene fort. Ein erster Versand von Daten (aufgeschlüsselt nach Nationalität, Geschlecht und Altersklasse) erfolgte im Oktober an alle 102 Gemeinden. Diese Informationen, die aus dem RNPP stammen, können verwendet werden, um eine **Sensibilisierungsstrategie zu entwickeln, die auf Einwohnergruppen abzielt, die noch nicht in die Wählerlisten eingetragen sind**. Sie können von den Gemeinden verbreitet werden, sofern sie die Vorschriften zum Schutz der Daten natürlicher Personen einhalten (die Daten werden beim nächsten Versand stärker auf der Ebene der Staatsangehörigkeit zusammengefasst, um die Anonymität zu gewährleisten).

Für **die nächste Phase der Kampagne** ist das MIFA-Di dabei, eine zweite Reihe von Faltpblättern/Postern mit einem "Call to Action" zu erstellen. Erklärungsvideos über das Mehrheits- und das Verhältnisswahlrecht, die in Zusammenarbeit mit dem SYVICOL erstellt wurden, stehen kurz vor der Fertigstellung. Dasselbe gilt für eine Reihe von Videos mit Erfahrungsberichten von Ausländern.

Schließlich erklärt Michèle Zahlen, dass im Vorfeld der Wahlen eine **überarbeitete Marketingstrategie** eingesetzt werden solle, die gezielte Aktionen für Nicht-Luxemburger mit groß angelegten Aktionen für die breite Öffentlichkeit kombiniere: Plakate in Bushaltestellen, Bussen und Parkhäusern; digitale Kommunikation über soziale Netzwerke; Medienplan für die luxemburgischen Medien; und Kontaktaufnahme mit Botschaften, der Europäischen Kommission, sowie der Universität.

Munir Ramdedovic (CNE) berichtet über die Feststellung der CNE-Mitglieder, dass **die Methode der Bürgernähe und der Gebrauch der Muttersprache** die wirksamsten Strategien zur Sensibilisierung von Nicht-Luxemburgern für die Wahlbeteiligung sind. In diesem Zusammenhang lädt Herr Ramdedovic zur Jahresendplenarsitzung des CNE ein, die am 14. Dezember stattfinden wird.



Marc Piron (ASTI) erinnert an die Existenz des **Toolkits** zur Sensibilisierung von Nicht-Luxemburgern für die Kommunalwahlen 2023 auf www.integratioun.lu. Die ASTI kündigt außerdem den bevorstehenden Start der im Rahmen des PAN-Projekts entwickelten **Website "Letz vote"** an, auf der die verschiedenen Aspekte der National-, Europa- und Kommunalwahlen durch spielerische Animationen zusammengefasst werden.

Sérgio Ferreira (ASTI) begrüßt **die Entscheidung, die Kampagne "Ich kann wählen" auf ein breiteres Publikum auszuweiten**, und betont die Wichtigkeit von Multiplikatoren für die Mobilisierung von nicht-luxemburgischen Wählern. Er bedauert jedoch, dass eine Kampagne von solcher Bedeutung für Luxemburg nicht mit mehr Budget ausgestattet wurde, und betont den Wunsch nach mehr Engagement in dieser Richtung seitens der Regierung.

Sylvain Besch (CEFIS) erinnert an die **Schulung von Multiplikatoren**, die von CEFIS in FR, EN und PT angeboten wird. Gezielte Weiterbildungen für Erzieher in Jugendhäusern sind zusammen mit dem ZpB geplant. CEFIS wird außerdem eine **Bilanz der aktiven und passiven Wählerschaft in Luxemburg** erstellen, die 2024 veröffentlicht werden soll.

Faruk Licina (Caritas) merkt an, dass **die Führungskräfte der Caritas die Schulung von Multiplikatoren** des CEFIS absolviert haben. Er betont auch die Notwendigkeit einer stärkeren **Einbindung der politischen Parteien** in die Kampagne.

Marc Josse (Luxemburgisches Rotes Kreuz) schlägt vor, dass das MIFA-Di **die im Rahmen der Kampagne "Ich kann wählen" vorbereiteten Videos in andere Sprachen übersetzt**, die von nicht-luxemburgischen Einwohnern verwendet werden (Serbokroatisch, Spanisch, Arabisch, Farsi, Tigrinya usw.).

Mariza Guerreiro Victoria (MINT) dankt dem MIFA-Di für die gute Zusammenarbeit im Zusammenhang mit dem interministeriellen Ausschuss für Wahlen und der Kampagne "Ich kann wählen". Sie erinnert daran, dass alle **wichtigen Informationen (Rundschreiben etc.) im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen am 11. Juni 2023 auf der Website des MINT verfügbar** sind. Sie informiert auch darüber, dass am 18. März 2023 ein nationaler Tag der Eintragung stattfinden wird, zu dem alle Gemeinden eingeladen sind.

4. Gesprächsrunde zum Austausch über Prioritäten und Neuigkeiten im Zusammenhang mit Integration und interkulturellem Zusammenleben

Jacques Brosius gibt einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen am MIFA-Di und stellt zunächst **zwei neue Kolleginnen** vor: **Anna Kirsch**, die den Interministeriellen Ausschuss für Integration und den Nationalen Aktionsplan Integration koordinieren und das Gemeinde-Team unterstützen wird, und **Mariana Muzzi**, die für Projekte im Bereich der Bekämpfung ethnisch-rassischer Diskriminierung und der Entwicklung eines Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus und Rassendiskriminierung zuständig ist.

Weitere Nachrichten von MIFA-Di:

- Der Vorentwurf des Gesetzes **über das interkulturelle Zusammenleben befindet** sich derzeit in der Endphase der Ausarbeitung.



- Der **Orientierungstag (Journée d'orientation, JO) des Aufnahme- und Integrationsvertrags (CAI)**, der am 19. November im Beisein von S.K.H. der Erbgroßherzogin und 550 Teilnehmern stattfand, war ein großer Erfolg. Vielen Dank an alle Partner, die an den 30 Ständen und in den thematischen Workshops anwesend waren.
- Während der JO wurde eine **Zusammenarbeit mit www.zesumme-vereinfachen.lu** begonnen, um eine Bewertung des CAI vorzunehmen. Letztere wird allen CAI-Unterzeichnern offenstehen.
- Am 9. Dezember findet eine **Abschlussveranstaltung für die PAN-2021-Projekte** statt. Die Einladung wurde an diesen Ausschuss versandt.
- Die **Auswahl der Projekte im Rahmen der PAN/AMIF 2022-Projektaufrufe** befindet sich in der letzten Zeile.
- Im Rahmen eines AMIF-Projekts wird das MIFA-Di an **einem neuen Konzept für PIA/CAI** arbeiten, mit einem Katalog von Modulen, die je nach den Bedürfnissen der betroffenen Person ausgewählt werden können.
- In Luxemburg gibt es derzeit **30 Gemeinden, die den "Pakt vom Zesummeliewen" (PvZ) unterzeichnet haben**. Ein großer Dank geht an CEFIS, ASTI und DeReso sowie den SYVICOL für die Zusammenarbeit im Rahmen der Integrationsberater. Derzeit sind es vier, ab 2023 wird ein fünfter Berater zum Team stoßen.
- Das MIFA-Di hat **Überlegungen zu einem GRESIL+ angefangen**, d. h. zu einer Austauschplattform für kommunale Akteure UND Vereine.
- Es fanden **Gespräche mit dem Übersetzungsdienst DeepL** und dem CTIE statt, über die Möglichkeit den Gemeinden Lizenzen für die Übersetzung von Schlüsseldokumenten zur Verfügung zu stellen.
- Die Abteilung für Integration organisierte **am 30. November zusammen mit IMS Luxemburg einen Workshop, der die Akteure im Bereich Interkulturalität zusammenbrachte**. IMS wird darüber berichten, und die Idee ist, in Zukunft eine Art Plattform für den Austausch über interkulturelle Schulungen einzurichten.
- Das MIFA hat bei ASTI eine **neue Stelle zum Thema Freiwilligenarbeit** geschaffen, die von Viktor den Broeder besetzt wird. Anne Daems ist innerhalb des MIFA für diesen Bereich zuständig.
- Es sei daran erinnert, dass die Freiwilligenagentur am 5. Dezember, dem Weltfreiwilligentag, die Plattform www.benevolat.lu und ihre **Kampagne zur Sensibilisierung für Freiwilligenarbeit** mit dem Slogan "*Schenk deng Zäit/Donne ton temps/Give your time/Schenk deine Zeit*" einführt.

Louise Crosby (ONA) informiert den Ausschuss über die Schaffung eines **Empfangssystems für Neuankömmlinge (DAPA)**, mit Informationsblättern in den Bereichen Verwaltung, Kultur, Schule, Gesundheit, Zusammenleben usw., die es den DPIs ermöglichen sollen, selbstständiger zu werden und sich dadurch besser zu integrieren. Die interne Präsentation des Projekts wird Anfang Dezember stattfinden, die offizielle Mitteilung wird Anfang 2023 veröffentlicht.

Elisabeth Reisen (MENJE), betont die Zusammenarbeit ihres Ministeriums mit dem *Zentrum fir politesch Bildung (ZpB)* bei **Schulungen zur politischen Partizipation** für Lehrkräfte und mit dem *Zentrum für Interkulturelle Bildung (IKL)* bei **Schulungen zum Thema Rassismus** für Jugendliche/sozialpädagogische Fachkräfte. Sie teilt auch mit, dass **der Gesetzentwurf 8069, der die Schaffung eines neuen Dienstes für Integration und Schulbegleitung (Service de l'intégration et d'accompagnement scolaires, SIA) vorsieht, eingereicht wurde**. Laut Frau Reisen wird dieses Gesetz, das den Begriff "Interkulturalität" einführt, die Integration neu angekommener Schüler verbessern.



Nadine Erpelding (MC) kündigt an, dass ihr Ministerium kürzlich eine **Ethik-Charta** vorgestellt hat, die von jeder Einrichtung, die finanzielle Unterstützung vom Ministerium erhält, unterzeichnet werden muss und sie dazu verpflichtet, die darin aufgeführten Grundsätze und Werte, einschließlich **Vielfalt und Nichtdiskriminierung**, anzuwenden.

Anita Helpiquet (CLAE) lädt den Ausschuss zur **40. Ausgabe des Festival des Migrations, des Cultures et de la Citoyenneté** ein, das **am 25. und 26. Februar 2023 in der Luxexpo stattfinden wird**. Für dieses Jahr hat der CLAE den Festivalbereich neugestaltet: Es kommt ein Dorfteil hinzu, mit spielerischen und künstlerischen Installationen rund um das Thema politische Partizipation. Der Stand der Kampagne "*Je peux voter*" (*Ich kann wählen*) wird ebenso vertreten sein wie eine ganze Reihe von Vereinen, die an der Unterstützung des Vereinslebens arbeiten (Dritte Orte usw.).

Sylvain Besch (CEFIS) informiert, dass der CEFIS im nächsten Jahr ein **Modul "Opfer von Rassismus"** veröffentlichen wird, das die 2021 durchgeführte Studie über Rassismus und ethnisch-rassistische Diskriminierung ergänzt. Zusammen mit dem LISER und dem MIFA-DI wird der CEFIS auch eine letzte Konferenz im Rahmen der Konferenzreihe "Wir und die anderen" organisieren. Die **Konferenz zum Thema "Die Rolle von Kultur und Bildung im Kampf gegen Rassismus"** wird am 30. Januar 2023 in der Arbeitnehmerkammer stattfinden.

Marc Josse (LRK) und Faruk Licina (CARITAS) fordern den Ausschuss auf, die Personen, die **Vorübergehenden Schutz genießen** (ukrainische Staatsangehörige), nicht zu **vergessen** und Maßnahmen zu ergreifen, damit ihr Aufenthalt in Luxemburg, unabhängig von seiner Dauer, für sie von Vorteil ist.

Schließlich weist Sérgio Ferreira (ASTI) darauf hin, dass die Präsentation des **Wörterbuchs Französisch-Ukrainisch-Luxemburgisch**, das von der ASTI in Zusammenarbeit mit dem MENJE erstellt wurde, am 16. Dezember stattfindet.

5. Verschiedenes

Bei dieser Sitzung des erweiterten Vorstands wurden keine weiteren Punkte besprochen.

Im Anschluss an den ersten Teil berieten sich die staatlichen Vertreter weiter über Punkte, die bei der Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Integration (PAN Integration) zwischen den Ministerien koordiniert werden müssen.